

Aufmerksame Bedienung!

Pränumerationspreis: in loco: Ganzjährig 10 fl. — fr. Halbjährig 5 " — fr. Vierteljährig 2 " 50 " Monatlich 85 "

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Supercate werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen; ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Bernhard Eckstein, Haasenstein & Vogler A. V. Goldberger; in Wien: A. Oettel, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Dukas Nachf. (Max Augenthaler & Emerich Lessner), H. Schalek, J. Danneberg; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Danne & Co.

Insertionspreis: Der Raum einer einseitigen Spaltenzeile kostet beim ersten Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 3. B., resp. der Stempelgebühr à 30 kr.

Billig-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Melarich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Tischergasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Der eventuelle Kriegsschauplatz.

Großbritannien verfügt für seinen eventuellen Angriff auf die Buren-Republik über drei Hauptlinien; die Linie von Durban (Natal) nach Newcastle und dem historischen Vaing's-Red (Majuba) gegenüber der Eisenbahn-Transvaal's-Bahn. Es ist die kürzeste und bequemste Eisenbahn-Verbindung. Die zweite strategische Bahn geht von Port Elizabeth, respective Cap Town über Middelburg hin auf die Südgrenze des Dranj-Freistaates und seiner dortigen Hauptstation Alimal North. Hier haben die Engländer eine Art Operationsbasis geschaffen, ohne daß dieselbe ihnen von wesentlichen Nutzen sein könnte. Bei Alimal North hört die Eisenbahn überhaupt auf. Jenwärts der Grenze befindet sich der Caledonfluß, welcher umso leichter zu verteidigen ist, als hinter ihm sich bis 6000 Fuß hohe Berge, die sogenannten Fossils, erheben. Der linke Hauptzug der vom Süden direct in den Dranj-Freistaat führenden Bahn besitzt an der Grenze der Kapkolonie selbst keine in Betracht kommende Station und vor allen Dingen keinen Platz, der den Engländern als Lager- oder Stapelplatz dienen könnte. Die nächsten Ostwärts Springfontein und Jagersfontein liegen bereits auf dem Gebiete des Freistaates und sind, wie die übrigen Kreuzungspunkte der Eisenbahn-Geschäfte der Burenstaaten, von Streikkräften besetzt, denen die Engländer auch nicht annähernd zur Zeit gleich starke Truppenkörper entgegenstellen können. Direct vom Süden aus sind also bedeutende Operationen überhaupt nicht zu erwarten, zumal die Engländer bis zum letzten Augenblick auf die Neutralität des Dranj-Freistaates rechneten, und ein Vordringen ihrer Truppen aus dem Lager von Alimal North durch das diesen Punkt von Newcastle und Vaing's-Red trennende Busutoland umso weniger in Frage kommt, als letzteres von Höhenzügen bis über 10 000 Fuß durchzogen, von dem 11 000 Fuß hohen Dassenberge und 12 000 Fuß hohen Colstin Peak gegen das Transvaal hin abgeschlossen und überdies von Eingeborenen bewohnt ist, welche ihre letzten Niederlagen von 1884 und 1893 keineswegs vergessen haben. Ein Vordringen von Alimal North könnte deshalb nur erfolgen, wenn die Engländer sich zuerst des dem Süden des Dranj-Freistaates abgrenzenden Dranj-Flusses und gleichzeitig des Eisenbahnknotenpunktes Springfontein bemächtigen könnten. Auch das wäre nur mit überlegenen Streitkräften möglich, da sich auch hier Berge von 4—5000 Fuß Höhe der Grenze vorlagern. Die dritte und an sich hauptsächlichste Eisenbahn-Verbindung gegen Norden ist die bekannte Kapstadt—Bulowana, welche, an der gesammten Westgrenze des Dranj-Freistaates und der südafrikanischen Republik entlang laufend, die wichtigsten Punkte Kimberley (bekanntlich das Centrum der Diamantenindustrie), Wrburg und Mafeking umfaßt. Aber die britischen Vorbereitungen sind so wenig vorgeritten, daß weder in Kimberley, noch in Mafeking zu offensiven Vordringen genügende Truppen liegen, und das einzige ernstlich in Betracht kommende britische Corps, das heißt das vom Oberst Baden-Powell in dem wenige Meilen nördlich von Mafeking liegenden Lager von Ramatlabama aufgebrachte Freiwilligen-Corps (fast ausnahmslos aus Abenteurern und Halbblutleuten gebildet), nur als Freischaar benutzt werden kann. Von hier, das heißt von ihrer Westgrenze aus, haben die Buren einen ernstlichen Angriff umso weniger zu befürchten, als das dortige englische Giquaaland, wie das höher liegende Betsuanaland zu kaum 20 Percent von Weißen, im Uebrigen aber von bis noch vor kurzem halb unabhängigen, kriegerischen eingeborenen Stämmen bewohnt ist, die allen Anzeichen nach die erste Gelegenheit benutzen würden, um sich gegen das englische Joch zu erheben. Die Engländer haben bereits das Gerücht verbreitet, die Regierung Transvaals habe sich mit dem gefährlichsten der dortigen Häuptlinge, dem bekannten Denisiu, in Verbindung gesetzt und dessen Voroperationen dahin gerichtet, daß dieser nur den Ausbruch der Feindseligkeiten abwartet, um seinerseits die Fahne des Aufstandes zu entfalten und die kleine dortige englische Garnison niederzumachen oder zu verjagen. Die Buren ihrerseits haben an ihrer Westgrenze mehr denn genügende Streitkräfte in einer Reihe von Lagern vereinigt, die von Beers (hinter

Ramatlabama), Otsohoop, dem die Straße von Mafeking nach Johannesburg und Pretoria beherrschenden Dichtenburg, in Darmusa, Buhburg gegenüber, in Transvaal und Voskop, Jacobsdal und Jagersfontein an der Westgrenze des Dranj-Freistaates bis Springfontein ihre linke Flanke decken. Pretoria wie Bloemfontein erscheinen überhaupt nicht als bedroht, da die Engländer, wie bemerkt, weder in dem ersteren gegenüberliegenden Mafeking, noch in dem die Hauptstadt des Dranj-Freistaates gleichsam im Auge haltenden Kimberley die nötigen Truppenmassen zu concentriren vermochten. Noch ein wunder Punkt könnte den Buren gefährlich werden, und das ist jene Grenzöffnung bei Komatipoort, der Grenzstation jener Eisenbahn, die auf portugiesischem Gebiet bei Lorenzo Marques in der Delagoabai ausläuft; aber dieser Paß ist von den Buren hinlänglich besetzt, die dort ein starkes, mit Artillerie neuesten Modells besetztes Lager bezogen haben, und gilt heute umso weniger für gefährdet, als die englischen Hoffnungen auf eine sofortige Besetzung der Delagoabai und Benutzung der portugiesischen Bahn, mittels deren man ohne Weiteres bedeutende Truppenmassen in die Ostflanke Transvaals werfen und sich der direct über Middelburg nach Johannesburg führenden Hauptbahnlinie bemächtigen könnte, als gesehert anzusehen sein dürften. So bleibt als erstes und in der Hauptsache fast einziges Schlachtfeld nur jener Keil englischen Gebietes, der sich zwischen Brixheid auf Transvaal- und Harriemith auf Dranj-Gebiet über Newcastle (englisch), Majuba und Vaing's-Red gegen Volkskrust vorzieht. Gegen Harriemith schiebt die schon erwähnte directe Bahnlinie von Durban nach Volkskrust, aber Harriemith ist deshalb weniger bedroht, weil sich ihm der bekannte Baarenenpaß vorlagert, der 5500 Fuß hoch ist und durch eine Hand voll tapferer Leute leicht selbst gegen eine erdrückende Uebermacht zu verteidigen ist. Die Buren haben bei Volkskrust ein Lager bezogen, das seit nunmehr 20 Jahren für unannehmbar gilt. Bereits im Jahre 1881 wurde hier blutig, aber für die Angreifer erfolglos gefochten, und auch in den Jahren 1883/84 mußten die Engländer mit blutigen Köpfen von Volkskrust abziehen. Der Ort liegt, auf drei Seiten von mächtig frei aufragenden Berggipfeln eingeschlossen, in einem nur von einer Seite durch Engpässe zugänglichen Thale, dessen untere Hälfte durch ein weithin gestrecktes Fließ, das heißt einen Bergsee, abgeperrt ist. Volkskrust, die Grenzstation, ist von den Buren in ein mit drei Batterien schwerer Artillerie und einer Anzahl Schußwaffenkanonen vertheidigtes festes Lager verwandelt, in dem bereits etwa 8000 Mann selbsterreiter Truppen mit voller Ausrüstung liegen, bereit, auf das erste Signal hin sich der englischen Grenzstadt Charlestown und der dahinter liegenden Höhen von Majuba und Vaing's-Red zu bemächtigen. Die Dranj-Freistaatsburen ihrerseits versammeln sich in ihren Lagern bei Beede, das nahe der Grenze die Kreuzungspunkte der Landstraße gegen Norden, Süden, Westen und Osten beherrscht. In Volkskrust befinden sich auch seit kurzem die deutschen und holländischen Freicorps; hier hat auch General Foubert den Oberbefehl übernommen, und in diesem Winkel wird aller Voraussicht nach der erste Schlag geführt und der erste blutige Kampf gekämpft werden. Die Situation im Falle einer Offensive der Buren. Die Frage, ob die Buren an der Grenze des Natal gegenwärtig stark genug wären, um einen Angriff der Buren zurückzuschlagen, bevor die Verstärkung aus England kommt, wird momentan in englischen Militärfreien lebhaft discutirt. Eine hohe militärische Autorität äußerte sich, daß man nichts zu fürchten brauche, so lange sich die königlichen Truppen auf die Defensiv beschränken würden. In Glencoe, Dundee und Newcastle könne sich General Symons behaupten, bis das indische Contingent von 6000 Mann ankäme. In Kimberley habe General Sir Walter eine vollkommen gesicherte Position. Harriemith wäre gut geschützt und mit einer genügenden Besatzung versehen. Uebrigens würden alle britischen Besatzungen in den nächsten Tagen durch die Truppen aus Indien wesentlich verstärkt werden. In Kapstadt fand eine Conferenz der Generale Sir George White und Sir Forestier Walker mit den militärischen Behörden statt. General

White gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Engländer über genügende Truppenmassen verfügen, um jeden Angriff zurückzuweisen. Im October sollen noch folgende Verstärkungen in Durban ankommen: 12. October: 1. Northumberland Füsilier, 9., 15. und 31. königliche Feldartillerie; 16. October: 1. königlich irische Füsilier; 22. October: 1. Grenzregiment; 29. October: Schützenbrigade aus Malta. Die 2000 Mann, die sich am 6. d. M. in Southampton einschiffen, dürften spätestens am 2. November in Durban eintreffen. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Charlestown gemeldet: Johannesburg könne sich nicht ernstlich verteidigen, und Pretoria sei trotz seiner fünf gut ausgerüsteten Forts sehr wenig widerstandsfähig. Das Herr der Buren sei nur eine große undisciplinirte Freischaar von etwa 20 000 Mann. B. T.

Das Exposé des Finanzministers Ladislaus Lukacs.

Wenn wir nun auf das Handels-Portefeuille übergehen, sehen wir, daß dessen ordentliche Ausgaben von 7 065 000 Kronen, seine transitorischen aber um 337 000 Kronen stiegen, während seine Zuweisungen um 197 000 Kronen abnahmen, so daß die Nettozunahme der Ausgaben 7 295 000 Kronen ausmachten, der aber Mehreinnahmen im selben Betrage gegenüberstehen. Hier sind die bedeutenderen Steigerungen die folgenden: das Erforderniß der Staatsstraßen erhöht sich um 192 000 Kronen, da die Uebernahme von 251 Kilometer Straßen in staatliche Verwaltung geplant wird. Um 100 000 Kronen erhöhen wir die Dotation des Straßensondes der Comitate (Zustimmung). Um 365 000 Kronen nehmen wir für gewerbliche Zwecke mehr auf, welcher Betrag sich auf den gewerblichen Unterricht, auf die Inspection, theils aber auf die Förderung gewerblicher und commercialer Zwecke vertheilt. Die Ausgaben für Post, Telegraphen und Telephon steigen in Folge der stufenweisen Entwicklung um 1 433 000 Kronen, wovon wiederum Mehreinnahmen im Betrage von 1 780 000 Kronen gegenüberstehen. Die durchlaufende Post der Postparcassa erhöht sich in den Ausgaben und in den Einnahmen gleichmäßig um 315 000 Kronen. Das Erforderniß der Staatsbahnen steigt sich sehr bedeutend, da ein Plus von 4 370 000 Kronen präliminirt ist, was theils auf die Zunahme des Netzes und der Leistungen, theils auf die Vermehrung des Personals und auf die Regelung der Bezüge entfällt. Diesen Mehrausgaben steht ein Einnahmenplus von 4 654 000 Kronen gegenüber. Die Ausgaben des Ackerbau-Portefeuilles steigern sich auch diesmal, wie in den früheren Jahren, sehr beträchtlich. Insgesamt steht dem Herrn Minister eine um 3 376 000 Kronen größere Dotation zur Verfügung, als in den vorhergehenden Jahren, und zwar bei den ordentlichen Ausgaben um 2 341 000 Kronen, bei den transitorischen um 565 000 Kronen und bei den Zuweisungen um 369 000 Kronen mehr. Auch hier verläßt in erster Linie der G. A. IV: 1893 das Mehrerforderniß, das bei diesem Ressort ein Ausgabenplus von 245 000 Kronen zu Folge hat. Das Erforderniß der staatlichen und der in staatliche Verwaltung übernommenen kommunalen und anderen Forts erhöht sich um 538 000 Kronen, was mit der Entwicklung des Betriebes und mit dem Wohlzuge des G. A. XIX: 1898 in Verbindung steht. Dieser Mehrausgabe fällt aber ein Einnahmenplus von 487 000 Kronen mindestens zum Theil das Gleichgewicht. Dem zur Deckung von Defiziten ausgenommenen Betrag erhöhen wir um 50 000 Kronen. Die Geschäftswirtschaften, die Góddóber-Königsreichthum und das in Aussicht genommene Buding Palankar-Fohlenpot erhöhen neue Ausgaben im Betrage von 170 000 Kronen, was theils mit der intensiveren Wirtschaftung, theils mit den Kosten der Errichtung des erwählten Fohlenpotdepots zusammenhängt. Die Kosten der Pferdezucht Anstalten steigern

Feuilleton.

Zwischen zwei Herzen.

Preisgekrönter Roman von Conrad Lehmann. (Schluß.)

Georg schüttelte nachdenklich den Kopf, — wie sollte er klar sehen in dieser Angelegenheit, die sich mehr und mehr zu verwirren schien! Vor fünf Tagen hatte die Aussprache zwischen den Verlobten stattgefunden, Hubert ohne richtig, es grante Petra vor ihm, daher wohl ihre Sterbgedanken im Zusammenhang mit ihrer körperlichen Schwäche. Darum ihr Brief an ihn, der von warmer Zuneigung, hoher Verehrung und aufrichtiger Bewunderung für ihn selber erfüllt war. Was aber in der letzten Unterredung zwischen Petra und Hubert geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszuweichen auf's Neue in's Ungewisse, — eigentlich in den sicheren Tod? Hierüber mußte er Klarheit haben und so fragte er nun endlich: „Und was geschah vorgefien?“ Ein maittes Mädchen slog über Hubert's Gesicht, verschwand aber sofort wieder, als er sprach: „Du scheinst zu ahnen, daß da der Wendepunkt in unserm Alter geschah, das diesen bewogen haben konnte, das Mädchen, welches ihm das höchste Gut auf Erden schien, aufzugeben, und hinauszu

sich um 357.000 Kronen, was theils auf den vermehrten Ankauf von Batterieren zurückzuführen ist.

Der Bedarf der landwirtschaftlichen Vorkanfälle steigt um 126 000 Kronen, theils in Folge des Bedarfs der Budapest- Veterinär-Akademie, theils in Folge der Entwicklung der niederen landwirtschaftlichen Schulen, theils auch darum, weil die Verlegung der Debrecziner Anstalt auf die Barlager Pusta geplant ist.

Die Ausgaben der Cultur- und Unterrichtsämter steigen um 70 000 Kronen, theils in Folge der Erziehung eines neuen Amtes, theils auch darum, weil die nicht für ein ganzes Jahr eingestellten Bezüge nunmehr auf ein ganzes Jahr zu ergänzen sind. Der Bedarf des Garten- und Obstbaues steigt um 90 000 Kronen. Die Heizung des Hofhauses und der Hofverwaltung, ferner die Schirmung von Lehrkursen für Geistliche und Lehrer verursachen diese Erhöhung. Die Ausgaben für Seidenbau steigen um 95.000 Kronen, die für das Geologische Institut um 32 000 Kronen; — das Erstere ist eine Folge der fortwährenden Entlohnung, das Andere ist darauf zurückzuführen, daß das Institut in ein neues Gebäude verlegt wird.

Ich gehe nun auf das Cultus- und Unterrichtsressort über und constatire, daß sich in diesem Ressort gleichwie in anderen Jahren auch jetzt eine außerordentlich große Steigerung zeigt. (Lebhaft Zustimmung.) Die Steigerung beläuft sich im Ganzen auf 5.333 000 Kronen, wovon allerdings 1.932 000 Kronen nicht aus den eigenen Einnahmen des Staates, sondern aus einer Anleihe zu decken wären, dagegen steigen die ordentlichen Ausgaben um 3.187.000, die transitorischen Ausgaben um 212.000 Kronen. Auch in diesem Ressort hat in erster Reihe der G. A. IV. 1896 die Erhöhung bewirkt, indem er einen Mehrbedarf von 123.000 Kronen hervorrief. Betrachtlich steigt der Bedarf der höheren Vorkanfälle, da wir unter diesem Titel eine um 239.000 Kronen größere Summe angenommen haben. Dieser Ueberschuß ist jedoch nur zum Theil ein wirklicher, zu einem großen Theile ist er transitorischer Natur und kann auf die Verfüzung zurückgeführt werden, welche der Herr Cultus- und Unterrichtsminister in Angelegenheit der Gehälter und Collegiengehälter der Universitätsprofessoren zu treffen gedenkt. (Zustimmung.) In Folge dieser Verfüzung und in Folge der Incamerierung der sogenannten reservierten Universitätsfonds finden die Ausgaben in den Einnahmen ihre volle Deckung. Was aber darüber hinausgeht, ist schon eine wirkliche Zunahme der Ausgabe, da die sachlichen Ausgaben sich in Folge der Eröffnung der Klausenburger Spitäler und des Budapest-er neuen Spitals beträchtlich steigern.

Der Bedarf der Mittelschulen steigt um 130 000 Kronen, und zwar in Folge Verstaatlichung eines Gymnasiums und einer Realschule, ferner in Folge dessen, daß der Professorenstatus vergrößert wurde und seine Kosten nun schon für ein ganzes Jahr eingestellt werden. Der Titel der Subventionierung confessioneller, municipaler und anderer Schulen weist eine Steigerung der Einnahmen von 111 000 Kronen auf, was mit jenen Beiträgen in Zusammenhang steht, welche der Staat mit den Schulerhaltern geschlossen hat. Ein bedeutender Mehrbedarf zeigt sich auch im Volksschulunterricht (Lebhaft Zustimmung), wo wie ein Plus von 1.436 000 Kronen präliminirt. (Allgemeine Zustimmung und Heiterkeit rechts.) Dieses Plus ist zunächst darauf zurückzuführen, daß die Errichtung von 200 neuen Volksschulen geplant ist; ferner auf die Ausdehnung von Kosten, die nur für einen Theil des Jahres ausgenommen waren, auf das ganze Jahr, auf die Errichtung neuer Classen, bei den schon bestehenden Schulen, auf die Vermehrung des Lehrpersonals und auf das Steigen der sachlichen Ausgaben. Ein Theil jedoch, und zwar 650.000 Kronen, ist zur Regelung der Bezüge und Quinquennalszulagen der Lehrer notwendig; um 108 000 Kronen steigt das Erforderniß der verschiedenen Fachschulen; ein Plus von 88.000 Kronen haben wir zur Vermehrung der Museen und Bibliotheken in der Provinz, sowie zur Errichtung von Volksbibliotheken ausgenommen; um 200 000 Kronen steigt dieses Budget unter dem Titel der Ergänzung der Seelsorger-Einkünfte. (Zustimmung.)

Die Investitionen erhöhen sich bei dem Cultusbudget um 1.932 000 Kronen. Dieser Betrag vertheilt sich auf die Universitäten, Realschulen, höheren Mädchenschulen, Volksschulen, Präparanden und auf die Errichtung des Museums der sächsischen Künste; die Kosten der letzteren erscheinen im Budget des Finanzministeriums equiparirt durch die Verwertung eines Theiles der im mobilien Staatsvermögen befindlichen Wertpapiere.

Die Kosten des Justizministeriums erhöhen sich um 2.584.000 Kronen. Der G. A. IV. 1893 läßt seine Wirkung hier am meisten fühlen, indem der Bedarf des erwähnten Ressorts bei diesem Budget 408.000 Kronen erfordert; 228.000 Kronen sind für die Ergänzung der Bezüge der hiesigen höchsten Stellen auf das ganze Jahr erforderlich; das größte Plus aber erfordert die Einführung des neuen Strafverfahrens: die damit verbundenen Kosten erscheinen im Präliminare mit 1.678 000 Kronen.

Was schließlich das Budget des Landesverwaltungsministeriums betrifft, so erhöhen sich die Ausgaben desselben nur um 14 119 Kronen; denn trotzdem die ordentlichen Ausgaben mit einer um 1.620 000 Kronen höheren Summe figuriren, wird bei den Uebergangs- Ausgaben und bei den Substitutionen ein so erhebliches Minus präliminirt, daß demzufolge das Nettoplus nur 14 119 Kronen ausmacht. Von dem Plus des Ordinariums entfallen 223.000 Kronen auf die Officiersbildungs-Anstalten und auf die Erweiterung des Honvéd-Regts; 215 000 Kronen sind in Folge der systemi-

stren Stellen, der Rest für die programmäßige Entwicklung der Honvéd-Korps notwendig.

Ich gehe nun zur Kennzeichnung der Einnahmen über. (Hört! Hört!) Im Ordinarium ist ein Plus von 26 796.568 Kronen präliminirt, im Extraordinarium ein Plus von 21.109 630 Kronen. Die Totalsumme der Einnahmen erhöht sich demnach um 47 906 198 Kronen. Diese Erhöhung ist auf folgende Quellen zurückzuführen. (Hört!)

Die Einnahmen des Ministeriums des Innern erhöhen sich um 455 000 Kronen, was eigentlich kein Anwaschen der Einnahmen bedeutet, da dies zum Theil darauf zurückzuführen ist, daß, da die Ausgaben der Staatspolizei sich erhöhen, auch die Hauptstadt ihren Beitrag zu den Ausgaben für Polizei zu erhöhen verpflichtet ist, andererseits aber, da der Krankenpflicht-Steuerzuschlag sich im Verhältnisse zu den directen Steuern erhöht, ein Theil der Einnahmen hierauf entfällt.

Natüremäßig ist die bedeutendste Erhöhung der Einnahmen beim Finanzportefeuille zu verzeichnen. Hier erhöhen sich die ordentlichen Einnahmen um nicht weniger als 17 506 712 Kronen und zwar auf der realsten und gemäßigtesten Basis. Das präliminirte Plus bei den directen Steuern beträgt 895 000 Kronen. Ich glaube, es gebietet Haus, daß bei einer Einnahmepost von 201 Millionen Kronen 895 000 Kronen als sehr mäßiges Präliminare plus zu bezeichnen ist. (Zustimmung rechts.) Das präliminirte Plus beträgt bei der Haussteuer 300.000 Kronen, bei der Einkommensteuer 300.000 Kronen, bei der Steuer der zu öffentlicher Rechnungszugung verpflichteten Unternehmen und Vereine 174.000 Kronen, bei der Capitalsteuern- und Rentensteuer 259.000 Kronen. Da ich jedoch den Erfolg der Steuerertragsbehebungen und Steuern mit 139.000 Kronen in Abzug bringe, beträgt das gesammte Plus bei den directen Steuern 895 000 Kronen, demnach beträgt die Hauptsumme der directen Steuern, wie sie im Präliminare sich zeigt, 201 175 000 Kronen, wogegen ich bemerken will, daß schon im Jahre 1898 unter diesem Titel 220.800.000 Kronen, also um 19 Millionen mehr eingeflossen sind.

Was die Consumsteuern betrifft, so ist im Präliminare bereits eine wesentliche Erhöhung enthalten, da wir die Consumsteuern um 8.310.000 Kronen erhöht haben, was zum Theile auf die geschaffenen Consumsteuererlöse, zum Theile aber auf die Ergebnisse der Schlußrechnungen zurückzuführen werden kann. Wir erhöhten: die Biersteuer um 1 Million Kronen die Zuckersteuer um 4.4 Millionen Kronen, die Fleischsteuer um 600 000 Kronen, den Biersteuerzuschlag um 2 000 000 Kronen, den Spiritussteuerzuschlag um 600.000 Kronen, die Schankgebühren um 400.000 Kronen; demgegenüber sehe ich die Petroleumsteuer um 700 000 Kronen herab. Im Ganzen präliminirte ich also bei den Consumsteuern 158 260 000 Kronen, wogegen das 1898 er Schlußrechnungs-Resultat 164 480 000 Kronen betragen hat.

Bei Stempeln und Rechtsgebühren beträgt mein präliminirtes Plus 2.570.000 Kronen, das Plus des Tabakgeschäfts 3 808 000 Kronen, des Salzgeschäfts 600 000 Kronen, der Fabriks- und Eisenwerke, wie bereits erwähnt, 901.000 Kronen. Aus diversen Einnahmen ist ein Plus von 1.156 000 Kronen, in welchem der nach dem neuen Bankgesetz auf den ungarischen Staat entfallende Anteil am Gewinn der Oesterreichisch-ungarischen Bank mit 1 Million Kronen figurirt.

Die Einnahmen des Handelsministeriums erhöhen sich um 6.889 000 Kr. und zwar bei der Post und dem Telegraphen, wie erwähnt, um 1.780.000 Kronen, bei den Staatsbahnen theils, in Folge Entwicklung des Regts, theils in Folge Steigerung der Einkieferung um 4.654 000 Kronen, bei den Postparcassen um 321.000 Kronen sind beim Patentrecht um 76 000 Kronen.

Die Einnahmen des Ackerbau-Portefeuilles erhöhen sich um 1.254 000 Kronen, welche Summe sich auf die Staatsforste, Gehäusdomänen, Viehzucht und Seidenzucht vertheilt. Schließlich erhöhen sich die Einnahmen des Cultus- und Unterrichts-Portefeuilles um 969 000 Kronen, was auf das Steigen des Einkommens aus den Studiengeldern und die erwähnte Incamerierung des Universitätsfonds zurückzuführen werden kann.

Die außerordentlichen Einnahmen enthalten zwei Hauptposten: Die eine ist das Plus von 18.782 000 Kronen, welche mit der Prägung der fünf-Kronen-Stück zusammenhängt und hieraus einfließen wird. Die zweite Post bilden jene 280 000 Kronen, die ich ebenfalls schon erwähnt habe und welche den Gegenstand der zu Zwecken des Museums der sächsischen Künste aus dem staatlichen beweglichen Vermögen zu veräußernden Wertpapiere bildet. Schließlich, geheutes Haus, muß ich erwähnen, daß zu Zweck und auf einem besonderen Wege bestehenden Staatsbahn-Substitutionen auch für das künftige Jahr, sowie für das gegenwärtige, in den Ausgaben wie in den Einnahmen gleichermaßen 20 Millionen Kronen präliminirt wurden.

Wenn Sie nun fragen, ob die Einnahmen nicht zu sanguinisch präliminirt sind (Hört! Hört!), ob man darauf rechnen kann, daß die hier präliminirten Beträge auch in der That einfließen werden (Hört! Hört!), so erlaube ich mir als Antwort der Unmittelbarkeit des geheuten Hauses eine einfache Vergleichung zu empfehlen, daß nämlich im Jahre 1898 nach den Schlußrechnungen an staatlichen Einnahmen factisch 1 015 749.000 Kronen eingeflossen sind, während wir für das künftige Jahr jetzt als ordentliche Einnahmen 991.724 000 Kronen präliminiren, also um 24.025.000 Kronen weniger als im vorigen Jahre thatsächlich eingeflossen ist. (Lebhaft Zustimmung.)

Wenn ich nun diese ziffermäßigen Resultate dieses Budgets reosummire (Hört! Hört!), so gelange ich zu dem Resultat, daß als Gesamtsumme der Ausgaben 1.052.681.821 Kronen und als Gesamtsumme der Einnahmen 1.054.513 404 Kronen präliminirt werden. Das heißt, es zeigt sich ein Einnahmen-

Ueberschuß von 1 831 583 Kronen. (Lebhaft Zustimmung und Heiterkeit.) Und daß ich dabei jene günstige Proportion der ordentlichen Einnahmen beibehalten habe, welche auch bisher unser Budget charakterisirt hat, kann ich mit der Benutzung darauf beweisen, daß die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben sich derart zu einander verhalten, daß der Einnahmen-Ueberschuß 42 287 305 Kronen ausmacht. (Beifall.) (Fortsetzung folgt.)

### Politische Uebersicht.

Herannaher, 13. October.

Gegenüber dem jüngst veröffentlichten Dementi in Angelegenheit der Verhandlungen, welche zwischen dem rumänischen Nationalcomité und dem gemeinsamen Minister des Innern Karl Hieronymi stattgefunden haben sollen, theilt der Advocat Julius Corvianu die folgenden Details mit: Die Bourparlers, beziehungsweise Verhandlungen, welche im October des Jahres 1893 begonnen und währten bis 1894, diese Conferenzen wurden dreimal, und zwar mit Dr. Ratiu, als mit mir, im Antlokale des Ministers des Innern in Budapest gehalten. Wir verhandelten mit dem Minister des Innern, als mit dem Vertreter der ungarischen Regierung und waren auch darüber informiert, daß der Minister des Innern in dieser Angelegenheit von der Regierung ermächtigt war, zu unterhandeln, was übrigens auch das officiöse Dementi nicht in Abrede stellt, wie denn auch der Minister des Innern sehr wohl wußte, daß Dr. Ratiu Präsident und ich Mitglied des rumänischen Nationalcomités sind. Auch hatte der Minister Kenntniß davon, daß wir vom Comité die Vollmacht haben, über die Modalitäten der Verhandlung zu verhandeln, wobei die weiteren Schritte dem Comité vorbehalten blieben für den Fall, als das Ergebnis unserer Verhandlungen einer einüberstehenden rumänischen Nationalconferenz genügt Material und Beschlußfassung geboten hätte. Ich constatire, daß Herr Hieronymi mir gegenüber mit keiner Silbe auch nur eine Andeutung darüber machte, daß er das rumänische Nationalcomité nicht als den legitimen Vertreter der rumänischen Nationalpartei anerkenne. Hätte er dies gethan, dann würden wir gewiß jede weitere Unterhandlung abgebrochen haben. Andererseits muß ich auch constatiren, daß das officiöse Dementi die Abhaltung der Conferenzen, und die Thatfache, daß diese der Annäherung der Nationalitäten galten, nicht in Abrede stellt und somit auch anerkennt, daß der Minister sowohl hinsichtlich der Remter, wie mit Bezug auf das einheitliche Maßgeß der Verhandlungen, daß aber die Verhandlungen ohne Ergebnis endeten. Hätte all' Dies geschehen können, wenn wir als bloße Privatpersonen betrachtet worden wären?

Die kroatische Regniculardeputation hielt am 11. d. unter dem Vorsitze Franciscs eine Sitzung ab, welcher seitens der Regierung Baron Graf Kluen-Hédervary beizwohnte. Es wurde die Erörterung der Abrechnung über die gemeinsamen Ausgaben fortgesetzt und bis zur Post „Nikant“, Handelsministerium erbetigt. Es entspann sich eine lebhaft Debatte über die Frage der Substitutionen und der zukünftigen Berechnung, welche ebenso wie die Frage der gemeinsamen Schulden bis nach Erledigung der Abrechnung in Schwebel gelassen wurde und dann einer neuerlichen Erörterung unterzogen werden wird. Die übrigen Posten wurden mit geringer Modification für richtig anerkannt.

Die tschechischen Abgeordneten aus Mähren und Böhmen haben sich entschlossen, der Einladung des Grafen Clary zu Besprechungen Folge zu leisten. Die Abgeordneten Straneky und Jacek sind am 11. d. beim Grafen Clary erschienen. Am 11. d. wurde auch der tschechische Landtags-Abgeordnete Dr. Schlesinger empfangen. Von slovenischer Seite ist der gewesene Reichsraths-Abgeordnete Schuffert beim Grafen Clary erschienen. Außerdem hat der slovenische Abgeordnete Robic eine Einladung erhalten. Die tschechischen Abgeordneten sind in Wien noch nicht eingetroffen. Am 11. d. wurde auch der Landespräsident in Krain, Baron Hein, vom Grafen Clary empfangen.

Ein Wiener Situationsbericht der „Politik“ behauptet, die Regierung wisse noch nicht, was an die Stelle der Sprachverordnungen zu setzen sei, da sie noch keine Grundzüge eines Sprachgesetzes fertig habe und sich bei der Antitrithede darauf beschränken werde, eine diesbezügliche Action anzukündigen. Die Majorität hätte daher der Regierung zuvorkommen und durch eigene Initiative die Sprachfrage in's Rollen zu bringen. Das Budget werde nicht gleich in den ersten Sitzungen eingebracht werden können, da dessen Schlußredaction noch nicht erfolgt sei und die Umrechnung in Kronen Zeit beanspruche.

Die Bononer Blätter bezeichnen das Ultimatum der Südafrikanischen Republik als anmaßend und sogar als unverschämte, da es Großbritannien dictere, wieviel Truppen es in seinen eigenen Colonien haben soll und die letzte Hoffnung auf Frieden zerstöre. Die „Times“ führen aus, daß das Ultimatum, selbst wenn es von der mächtigsten Weltmacht an Großbritannien gerichtet worden wäre, sofort zum Kriege hätte führen müssen. Die Zürcher Transbaal hätten das letzte Wort Großbritanniens nicht abgewartet; die Folgen würden auf sie fallen. Sie hätten Großbritannien den Krieg erklärt und müßten dafür büßen.

Gouverneur Milner hat eine Proclamation erlassen, in welcher erklärt wird, daß Jedermann, der einem im Kriegszustande mit Großbritannien befindlichen Feinde Vorschub leistet, sich des Hochverrathes schuldig macht.

Die „Rölnische Zeitung“ schreibt: Nachdem Transbaal zuerst das verhängnißvolle Wort „Krieg“ ausgesprochen, dürfte England den Forderungen Transbaals nicht nachgeben. Allein wir wünschen den Boeren nicht das Schicksal der Spanier, den Verlust ihres reichthümigen Besitzes. Das Wort sagt: Man stellt in England die Nothwendigkeit der englischen Vorkriegsaktion als Primatib des Krieges hin. Jeder kühle Beobachter werde diese Nothwendigkeit zugeben müssen, allein die öffentliche Meinung würde es als letzte ungeredete Gewaltthat betrachten, wenn schließlich die Boerenfreiheit eine größere Einbuße zu verzeichnen hätten, als den Eintritt in einen südafrikanischen Staatenbund unter englischer Leitung bei sorgfältiger Wahrung des Selbstbestimmungsrechtes für die einzelnen Mitglieder dieses Bundes

### Local- und Tagesnachrichten.

Herannaher, 13. October.

(Ernennungen.) Der k. ung. Ackerbauminister hat ernannt: zu provisorischen Forstpracticanten: die absolvirten Führer der Forstakademie: Adalar Tröbl bei der Klausenburger Forstdirection, Ludwig Veg beim Mühlbacher Forstamt.

(Bersezungen.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die Lehrerin Olga Denk als Füller von der Alo-Nalozier bei Nagy-Söllöser, den Lehrer Franz Péterfy von der Kendi-Bonauer zur Neupfer Staats-Elementarschule veretzt.

(Die Frage der Verantwortung bei den Kranken-cassen.) Der Handelsminister hatte in einer Defraudations-Affaire, welche bei der gewerbebehördlichen Kranken-Unterstützungscasse der Budapest-er Baumweiser, Rauzer und Steinmege vorgekommen war, einen interessanten Beschluß gefaßt. Die Defraudation wurde seinerzeit vom Hilfscaffier S. begangen und die Gewerbebehörde erster Instanz hat die veruntreute Summe mit 1670 fl. die Kosten der Untersuchung mit 314 fl., festgestellt und zugleich ausgesprochen, daß für die veruntreute Summe in erster Reihe Hilfscaffier S., in zweiter Reihe Controloer B. und die Hauptcaffiere R. und Sch. solidarisch, in dritter Reihe aber die Mitglieder des Aufsichtes-Comités und der Direction solidarisch verantwortlich seien. Der hauptstädtische Magistrat bestatigte mit einigen kleinen Abänderungen diesen

Deine verdunfelt? — Hatte ich nicht auch Amberg's Tage verbittert und vergiftet? Und jetzt rief sie: „Berzöhe mir!“ — Das war zu viel, ich sprang auf, ein Strom von Selbstanklagen quoll über meine Lippen, dann rief ich fort. Ich hab' Petra nicht wieder gesehen, doch weiß ich, daß es ihr seit vorgehen bedeutend besser geht, gerade als hätte der Druck ihres Verlobtheins mit mir die Genesung unendlich gemacht. Western Fröh suchte ich Amberg auf, ich sagte ihm, was vorgefallen sei und verkündete ihm meinen Entschluß, Europa auf immer zu verlassen. Es war bitter: er hielt mich nicht zurück, — und hier bin ich.

Georg hatte vor sich hingemacht, dann war er an's Fenster getreten und blickte hinaus in den inzwischen herrlich herausgefliegenen Sonntag. Erst nach mehreren Minuten wandte er sich um, trat auf Hubert zu, und indem er seine beiden Hände ergriß und sagte, sprach er leise:

„Armer Junge!“

Hubert blickte höher zu Boden: „Du hast Recht, ich bin zu betauern! Doch zu Dir hätte ich das früher sagen können, denn Du warst doch auch tief unglücklich. Aber Du hättest sie mir nicht lassen sollen, freilich, — Du konntest ja nicht anders, ich zwang Dich ja dazu, — das war von allen meinen unedlen Handlungen vielleicht die unedleste, denn es war ja doch schließlich keine Rettung für mich. — Es hätte eine sein können, wenn ich noch im Stande gewesen wäre, mich gründlich zu ändern; dann hätte mich Petra auch mit dem Herzen lieben lernen, denn sie ist reimen Sinnes und kann nur mit einem Manne leben, der daselbe löbliche Gut sein Eigen nennt. Aber ich wollte sie besitzen, und bald hätte ich dadurch sie und Dich in das tiefste Elend gerissen. Gott sei Dank kam die Katastrophe noch zur Zeit, — nun wird nur Einer unglücklich: ich, der es verdient!“

„Aber wie soll es mit Dir werden?“ fragte Georg leise. „Du meinst, wie ich's tragen soll?“ entgegnete Hubert matt lächelnd. „Jetzt brüte ich noch dumpf und summe vor mich hin, habe noch keine Thränen, begreife das Ungeheure noch gar nicht! Aber eines Tages werde ich doch darunter zusammen brechen, und wieder eines Tages werde ich

hoffentlich lernen, mich aufzuraffen und werde dieses armselige Dasein weiter tragen, und es werden sogar Stunden in diesem Dasein vorkommen, wo ich mir sagen werde, es sei schön, zu leben. Das ist nun so Resignation, Georg; man weiß manchmal nicht, ob man sich nicht schämen muß, ein Mensch zu heißen!“

Er schüttelte dumpf dabei auf und warf sich an Georg's Brust, der tief erschüttert entgegnete: „Nein, mortere Dich nicht mit solchen Gedanken, Hubert, es gibt vielleicht noch ein anderes Glück für Dich, wenn Du nur wahrhaft unehrlich! Lerne Dein Schicksal ertragen, nimm mutig alle Consequenzen Deiner Handlungen auf Dich, strebe danach, redlich und wahr zu sein, dann kannst Du überall auf Erden ein segnetes Los finden!“

„Du sollst sehen, wie ich mein Schicksal ertragen werde,“ erwiderte Hubert, „Du sollst nicht über mich zu klagen haben. Jetzt bin ich aufgerättelt aus dem leeren Wahn, und jetzt auch erst in Wahrheit ein Mann, der aber noch eine lange Zeit der Sühne durchmachen muß, ehe er es wagen darf, nach irgend einem Glück die Hand auszustrecken.“

Um die Witternachtsstunde ging der Zug nach Hamburg ab. Georg hatte Hubert bis zum Dampfzug begleiten wollen, dieser aber gab es nicht zu. „Du machst mir den Abschied nur schwerer“, sagte er, „laß mich allein gehen.“ Und so trennten sich die Weiden am Coupé des Hamburger Sitzgütes. Sie wechselten kaum noch ein Wort, sie hatten Beide das Gefühl, daß sie einander nicht mehr wiedersehen würden im Leben. Als der Zug sich schon in Bewegung zu setzen begann, sagte Hubert nur noch: „Wenn Ihr zusammen unter der Linde sitzt, dann gedenkt auch manchmal meiner, und Du sage dafür, daß es ohne Bitterkeit geschehe.“

„So sei es!“ rief Georg zurück. „Bebe wohl!“

Noch ein Winken mit der Hand und der Zug donnerte davon. Eine Stunde später fuhr auch Georg Herbing in die Heimat zurück, — dem Glück entgegen!



**Aus dem Amtsblatte.**

**Requisitionen.**

Am 26. October beim Inspectorat der Klausenburger Holz- und Metall-Fabrikale Offert-Verhandlung wegen Lieferung einer Compound-Maschine.

Am 27. October bei der Dévoter Finanzdirection Offert-Verhandlung wegen der Salzverfrachtung aus Maros-Lijvar und Maros-Solymos.

Am 30. October (auch unter dem Schöngunstweirthe) Eigenschaften des Albert Kartas in Parafiterel. (Nyarabherbauer Bezirksgericht.)

Am 31. November bei der Verwaltung des Nagyenher Landes-Zuchthaus Offert-Verhandlung wegen Lieferung von Schweinefett.

**Erledigungen.**

Beim Székely-Udvarhelyer Gerichtshofe eine Amtsdiener-Stelle. Gesuche bis 8. November.

Beim Comitatsamt in Dieß-Szent-Marton eine Diener-Stelle. Gesuche bis 15. November.

Beim Vajta-Pumpader Eisenfabriks-Amt eine Rechnungs-Controllor-Stelle. Gesuche bis 25. November.

**Mehrere möblierte Gassenzimmer**

sammt Wurschzimmer zu vermietthen  
Wiesenplatz — Pankiewicz.

[796] 1-3

**Wenn Ihre Haare ergrauen, benützen Sie Zoltán'sche Hair-Regenerator,**

welches kein Färbemittel, sondern ein chemisch wirkendes Mittel, welches schon nach kurzem Gebrauch die Original-Farbe der Haare wiedergibt.

Preis per Flasche 1 fl.

Einzig erhältlich bei

**Zoltán Béla,**

Apotheker, Hoflieferant,

**Budapest,**

V., Ecke Mond- u. Grosse Kronengasse.

Bei Einsendung von 1 fl. 30 kr. franco.

[519] 29-30

Alle Gattungen

**Teppiche**

in Jute, Wolle, Linoleum.

Möbelstoffe und Vorhänge,

Woll- und Reisedecken,

sowie Deckensatin

zu Fabrikpreisen,

**Bettdecken**

nur eigener Erzeugung zu haben bei

Carl Jauernig,

Leinwandhandlung — Wäsche-Confection,  
Hermannstadt, Heiltauergasse Nr. 8.

(795) 1-12

**Die Tuchabtheilung**

der Firma

**Kastner & Oehler, Graz,**

versendet:

Steirische Wollen aus garantirt reiner Schafwolle, edel.  
fl. 3.35, 3.60, 3.90, 4.25 per Meter.

Woll-Wollen, haltbare Qualitäten, fl. 1.55, 2.20 per Meter.

Havelock-Wollen, wasserdicht, garantirt reine Schafwolle,  
fl. 2.15, 2.60, 3.40 per Meter.

Wasserdichten Stoff in schönsten Farben (gefärbt)

Winterroff-Stoffe, Mode-Anzug-Stoffe, schwarze Waare in größter Auswahl.

Stoffe für Damen-Jaquets-Mäntel und Krügen.

**Feste Preise.**

Muster (postfrei), Portete im Werthe von über 10 fl. franco.

(750) 5-22



**TROPIN**  
Nahrungs-Eiweiss.  
1 Kilo Tropin hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropin setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropin hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. Bei dem äusserst niedrigen Preise von Tropin ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.  
Zu beziehen durch Apotheken und Drogengeschäfte.  
**Tropin-Werke, Mülheim-Rhein.**

General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn  
M. Winckler, Wien 5, Wien-Strasse 55.

Im Verlage der unterzeichneten Buchdruckerei ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Neuer und alter

**Haus-Kalender**

für das Jahr 1900.

**Inhalt:**

Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1900 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Mondesviertel — Jahresregent: Mercur — Jahres-Charakter — Von den Finsternissen — Sichtbarkeit der Planeten — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember — Sterntabelle — Gerichtsferien — Der Julianische Kalender — Kalenderium — Kalender der Juden — Bauernregeln — Genealogie des regierenden Kaiser-Königshaus von Oesterreich-Ungarn — Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser — Jahrmärkte — Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. R. ung. Postparcasse, D. Post-Curje, E. Telegraphen-Bestimmungen, F. Telephon-Bestimmungen in Hermannstadt — Eisenbahnwesen: Zonen-Tarif — Stempel- und Gebührenwesen — Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Erbe. Von Oscar Criste (mit Titelbild) — Der Guts herr von Klod. Erzählung aus Siebenbürgen. Von Julius Theiß — In gefährlicher Gesellschaft. Von L. — Die Enthüllung des Bischof Deutsch-Denkmal (mit Bild) — Rückblick auf die Zeit vom 1. September 1898 bis Ende August 1899 — Anekdoten — Mannigfaltiges — Gemeinnütziges — Inzerate.

Preis: 20 kr., mit Postzusendung 23 kr.

**Th. Steinhausen's Nachfolger**

(Adolf Reissenberger),

Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag,  
Hermannstadt, Wintergasse 9.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger).

Billige schmackhafte Speisen!

**Restauration Stadtpark!**

Sonntag den 15. d. M.

**Concert der Militär-Kapelle des Inf.-Rgmts. Nr. 2.**

Anfang 8 Uhr Abends. Entrée 20 kr. à Person.

An diesem Tage gelangt nebst dem bekannten vorzüglichen Export-Märzen- und Kronen-Bier (à la Pilsner) auch Doppel-Märzen, dunkel (Quand'sches) zum Ausichant.

Alle Biere stammen aus Anton Dreher's Bierbrauerei, Steinbruch.

Michael Hager jun.,  
Eigentümer.

Nach dem Theater bis 11 Uhr Nachts warme Küche!

**Traget Boston Storm Slipper!**

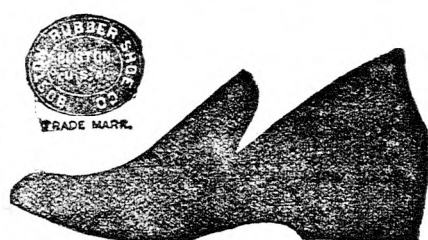
von der

**BOSTON RUBBER SHOE COMPANY**  
in Boston U. S. A.

**Leicht. — Elegante Form**

deckt vollständig den Schuh.

Für empfindliche Füße der einzig tragbare Ueberschuh.



Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.

[798] 1-12

En gros-Verkauf bei

Wellisch, Frankl & Comp., Wien, I., Fleischmarkt 12-14.

**Schuhzugehör- und Werkzeuge-Handlung.**

Schuh-Lacke.

Sämmtliche

Schuh-Crème.

**gearbeitete Leder-Sorten**

Schuhzugehör-Artikel und Werkzeuge,

Lederappretur, Lacke, Wichse, Crème, Zwirne und Spagat

empfiehlt dem p. t. Publicum und hohen Militär in bekannt gut verwendbarer Waare zu möglichst niedrigen Preisen en gros & en détail die Handlung-Firma

**J. Gottstein's Sohn**

(Eigentümer Adalbert K. Gottstein),

Hermannstadt (Nagy-Szeben), Kleiner Ring Nr. 5.

**Zur besonderen Beachtung.**

**DANKSAGUNG.**

Kammer Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Leopold Salvator.

Allgemeine Asbestwaaren-Fabrik!

Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold Salvator ist mit den mit Asbestsohlen angefertigten Schuhen sehr zufrieden. Höchsterse hat die Schuhe auf einer längeren Fussstour gebraucht und gefunden, dass der Fuss nicht so, wie bei gewöhnlichen Schuhen, ermüdet war. Ich sende ein Paar Jagdschuhe als Muster mit dem Ersuchen, ein Paar ganz gleiche mit Asbest-Sohlen bei demselben Schuster zu bestellen, dann hierher zu senden.

Hoffentlich werden diese Jagdschuhe genau so gut gemacht sein und so gut entsprechen, als die Salonschuhe entsprochen haben.

Agram, 8. Juli 1898.

Krahl, Rittmeister.

Excellenz Herr Dr. Alexander Wekerle schreibt Folgendes:

Geehrter Herr Doctor!

Die mit Asbest-Einlage versehenen Schuhe haben sich ausgezeichnet bewährt. Ich gehe darin fest und weich, und haben auch meine Fusschmerzen aufgehört, so dass — ich glaube — mein Fuss-leiden keiner weiteren ärztlichen Pflege bedürftigen dürfte.

Für Ihren freundlichen Rath dankt bestens  
Dános, 17. September 1897.

in Verehrung Ihr  
Alexander Wekerle.

Auswärtige Bestellungen werden am solidesten ausgeführt.

**Kein Fussleiden mehr!**

Keine Hühneraugen, keine Schweißfüsse, keine Verhärtungen, keine Schwielen, keine

Frostbeulen, kein Sohlenbrennen.

Nach kurzem Gebrauch Erleichterung des Gehens bei dem, der seine Schuhe mit Dr. Högyes'schen Hygienischen Asbest-Einlagen versehen.

Preis per Paar doppelstarke fl. 1.20, einfachstarke 60, Sandsohlen 40 kr., für Kinder die Hälfte.

In welchem Masse sich diese Einlage bewährt, beweist am besten, dass die k. u. k. gemeinsame und kön. ung. Honvéd-Armee 22.500 Paar bestellt hat, welche bereits abgeliefert wurden. Versandt gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages franco. Danksagungen und Aufklärungen gratis.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Vertreter der Asbestwaaren-Fabrik, Com.-Ges.

**J. Gottstein's Sohn, Hermannstadt,**

alleinige Verkaufsstelle.

[673] 6-52

**Schuhzugehör- und Werkzeuge-Handlung.**